

Schul-Mediation

Die Einrichtung der Schul-Mediation als problemlösungs-orientiertes Schlichtungsverfahren erfährt seit Beginn der 90er Jahre große Resonanz. Psychische und physische Angriffe werden umgehend in einer Form behandelt, die ein weiteres Miteinander-Auskommen auch zukünftig ermöglicht. Das Lösen von alltäglichen „kleinen“ Konflikten bewirkt eine Reduzierung gewalttätiger Auseinandersetzungen, eine Erweiterung der sozialen Kompetenz aller Beteiligten und eine Verbesserung des Schulklimas. Gleichzeitig wird eine neue konstruktive Streitkultur eingeübt – über die Schulgrenzen hinaus und bis in die Familien hinein. Mögliche Konflikt-Themen:

- Aggressionen / Gewalttätigkeiten
- „Gangbildungen“ (in-group / out-group)
- destruktive Gruppendynamik

Hier liegt der Lösungssatz in Peer-Gruppenarbeit. D.h. im Aufbau einer so genannten Streitschlichter-Einrichtung; interessierte Schüler werden als Mediatoren ausgebildet und in regelmäßigen Abständen supervidiert. Dabei sind Lerninhalte:

- gewaltfreie Kommunikation
- aktiver Zuhören
- Gesprächsführung

Regelungsbereiche sind Konflikte zwischen:

- Schüler-Schüler
- Schüler-Lehrer
- Lehrer-Eltern
- Innerhalb des Lehrerkollegiums (Schulleitung)

Entnommen aus:

1. Handreichung für Elternsprecher in Sachsen

Elternsprecher einer Klasse - und nun?, 2. Auflage: 2004

Herausgeber: Landeselternrat Sachsen, Geschäftsstelle Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden

Tel. 0351 56347-32, Fax 56347-33 E-Mail info@ler-sachsen.de

Autorin/Layout: Mechthild Wilkowski;

reformatiert: GEB-Konstanz 5/2005

Seite 26

Streitschlichter- Programme (Mediatoren-Programme)

Mediation bedeutet: Vermittlung in Konflikten. Ein neutraler Dritter tritt "dazwischen", dabei hilft er sich selbst aus dem Konflikt heraus, vertritt keine eigenen Interessen und verfolgt kein bestimmtes Ergebnis. Vielmehr kümmert er sich um die Form der Konfliktlösung, indem er u. a. darauf achtet, dass es keine Gewinner und Verlierer gibt. Die Verantwortung wird so bei den Kontrahenten gelassen, die selbstbestimmt handeln sollen.

Mediation geht von einem positiven Verständnis von Konflikten aus, von ihrem produktiven Charakter. Konflikte sind nichts Negatives, Unnützes oder Schlechtes, weil

sie der Motor für Veränderungen und der Ausgangspunkt für Weiterentwicklung sind. Nicht die Existenz von Konflikten ist das Problem, sondern wie wir damit umgehen, die Art und Weise des Austragens. Deshalb ist das Erlernen von konstruktiven Konfliktlösungsstrategien eine der grundlegendsten Fähigkeiten, die wir zum persönlichen Erfolg benötigen.

(Buchtip: "Streitschlichtung und Umgang mit Gewalt an Schulen" (Friedrich-Ebert-Stiftung, Sachsen-Anhalt, ISBN 3-86077-962-1.

Carl-Bosch-Gymnasium in Ludwigshafen am Rhein.

http://www.cbglu.de/index.php?site=ag_streitschlichtung

„Streitschlichtung“

Verantwortung kann man nur lernen, wenn man welche hat.

Getreu dieser Aussage soll es in der AG „Streitschlichtung“ darum gehen, dass Schüler lernen, die Lösungen ihrer Konflikte selbst in die Hand zu nehmen. Noch ist es häufig so, dass ein Streit zwischen Schülern (Raufereien, Streit, Beleidigungen, „scherzhaftes“ Wegnehmen von Schulsachen...) bei Lehrern oder gar beim Schulleiter landet. Eine Alternative hierzu soll die AG „Streitschlichtung“ sein, in der ab diesem Schuljahr ca. 15 Schüler der 8. Klassen dazu ausgebildet werden, in einem Schülerkonflikt als Vermittler/Schlichter in Ruhe eine für beide Konfliktpartner akzeptable Lösung zu finden, also nicht vorschnell den Schuldigen oder Unschuldigen zu benennen, sondern die Differenzen konstruktiv zu bearbeiten und einen Weg zu finden, wie die Konfliktparteien in Zukunft miteinander umgehen können.

Als Ziel dieser Streitschlichter-Ausbildung ist angestrebt, bis zum Ende dieses Schuljahres eine hinreichende Anzahl Streitschlichter auszubilden, die daraufhin regelmäßig in der großen Pause „Sprechstunde“ haben und somit fortan Ansprechpartner der Schüler bei Streitigkeiten sein werden. Findet dann ein Konflikt statt, können die „Streithähne“ zukünftig entweder aus eigenen Stücken zum Schlichtungsraum gehen oder werden vom Lehrer/Klassenkameraden... dorthin geschickt. Die Vermittler helfen den Streitenden, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Die Streitenden verpflichten sich in einer schriftlichen Vereinbarung, eigene Beiträge zur Beilegung des Streites zu leisten – die Einhaltung der Verpflichtung wird nach einer festgelegten Zeit überprüft.

Neben der primären Zielsetzung, Schüler konstruktiv in ihren Konfliktsituationen zur Seite zu stehen, hilft Streitschlichtung als Projekt am CBG das Schul- und Klassenklima langfristig und kontinuierlich zu verbessern und fördert gleichzeitig die Weiterentwicklung der Sozialkompetenz unserer Schüler!